



Sammlung Theaterzettel

Ein Reiseabenteurer

Peschkau, Emil

1883-04-09

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

119610

MANNHEIM.

114

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

99. Vorstellung.

den 9. April 1883.



Abonnement B.

Zum ersten Male:

Ein Reise-Abenteuer.

Schwank in einem Aufzuge von Emil Peschka.

Josef Fren, Professor	.	.	.	.	.	Herr Stein.
Aloys Frank, Redakteur	.	.	.	.	.	Herr Urban.
Luigi Banelli	.	.	.	.	.	Herr Schönfeld.
Annina	.	.	.	.	.	Fräul. Cramer.
Paola, ein Kellner	.	.	.	.	.	Herr Strahl.

Ort der Handlung: Zimmer eines Hotels am Comosee.

Der Pariser Taugenichts.

Lustspiel in 4 Abtheilungen, nach dem Französischen von Töpfer.

General Morin	.	.	.	.	.	Herr Werner.
Eduard, sein Sohn, Capitän	.	.	.	.	.	Herr Rodius.
Baronin von Morin, seine Schwägerin	.	.	.	.	.	Frau Schlüter.
Madame Meunier	.	.	.	.	.	Frau Thyssen.
Louis, } ihre Enkel	.	.	.	.	.	Fräul. Zente.
Elise, }	.	.	.	.	.	Fräul. v. Olsh.
Bizot, Pfandleiher	.	.	.	.	.	Herr Bauer.
Gilair, Kammerdiener des Generals	.	.	.	.	.	Herr Moser.
François, } Bediente des Generals	.	.	.	.	.	Herr Barthmann.
Jean, }	.	.	.	.	.	Herr Peters.

Die Handlung geschieht zu Paris, in den beiden ersten Acten in der Wohnung der Madame Meunier, in den beiden letzten im Hause des Generals.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Herr Götjes, Herr Neumann.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. wehl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	.	.	.	.	.	10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Bruchsal	|	11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim	.	.	.	.	.	.	10 U. - M.
" Neustadt, Landau	.	.	.	.	.	11 " 28 "	" Karlsruhe, Stuttgart	|	12 " 1 "	" Schwetzingen üb. Friedrichsfeld	.	.	.	.	.	.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahsverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen. Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die händige Inserierung von Adresskarten, die im Jahres-Abonnement sehr mäßig gestellt werden.

Ein Reise-Abenteuer,

Schwank in 1 Act von Emil Beschau, in Frankfurt mit Beifall gegeben und an mehreren Bühnen zur Aufführung angenommen, ist eine gefällige Blüette, welche eine brollige Situation und hübsch gezeichnete Charactere bietet.

Der Pariser Laugenichts,

Lustspiel in 4 Aufzügen, wurde an der hiesigen Bühne 1837 den 28. Mai zum ersten Male gegeben und fand den 16. April 1878 die 33. Aufführung. Die Besetzung der Hauptrollen war folgende:

General Morin: Die Herren Brandt 19 Mal, Dr. Meyer 2 Mal, Guttman 4 Mal, Lehfeld als Gast, Müller 7 Mal.

Eduard: Die Herren Bauer 12 Mal, Richter, Gehrig 3 Mal, Kramer, Fr. Werner 5 Mal, Günther 2 Mal, Eichrodt 4 Mal, Richelsen 2 Mal, Stein 3 Mal.

Baronin: Fr. Bauer 6 Mal, Fr. Hausmann 10 Mal, Fr. Werle, Fr. Dessoir 8 Mal, Fr. Widmann 3 Mal, Fr. Wohlstadt, Fr. Röde, Fr. Alt, Fr. Haas 2 Mal.

Madame Meunier: Fr. v. Busch 17 Mal, Fr. Werle 2 Mal, Fr. Schröder-Verlach 2 Mal, Fr. Schön, Fr. Halbreiter, Fr. Röde 8 Mal, Fr. Huber, Fr. Hoffmann.

Louis: Fr. Villa Löwe 6 Mal, Fr. Dessoir a. G. 2 Mal, Fr. Henriette Pichler 2 Mal, Fr. Theodor Wagner 3 Mal, Fr. Peroni-Glasbrenner a. G., Fr. Pol. Heuser (Fr. Röde) 6 Mal, Fr. Laura Ernst a. G., Fr. Albert, Fr. Heitstedt a. G., Fr. Gohmann a. G. 2 Mal, Fr. Schneeberger 3 Mal, Fr. Stein, Fr. Kläger, Fr. Jenke 3 Mal.

Elise: Fr. Kinkel 7 Mal, Fr. Bernier 7 Mal, Fr. Schneider, Fr. Emilie Heuser 2 Mal, Fr. Kläger, Fr. Grahn, Fr. Ungar 2 Mal, Fr. Rautenberg 2 Mal, Fr. Albert, Fr. Augsburg, Fr. Marie Bissinger 3 Mal, Fr. Klär 2 Mal, Fr. Hagen 3 Mal.

Novitäten an der Mannheimer Bühne vor 100 Jahren.

1783.

- Januar, 14. Der Vormund, oder Das Mädchen von Fascati, Operette in 4 Acten von Paisiello.
 21. Der erste Dank, Schauspiel von Wenzel.
 28. Pygmalion, Monodram von Rousseau, Musik von Venba.
 30. Der Liebhaber ohne Namen, Lustspiel nach dem Französischen von Gotter.
- Februar 2. Der Alchymist, Operette in 1 Act von Schuster.
 13. Miß Obre, Lustspiel in 5 Acten von Cumberland.
 27. Franz von Sickingen, Schauspiel in 5 Acten.
- März 9. Ertappt! Ertappt! Lustspiel in 1 Act von Wenzel.
 23. Der Schulgelehrte, Lustspiel in 2 Acten nach dem Englischen der Miß Cowley.
 27. Die Expedition, oder Die Hochzeit nach dem Tode, Lustspiel in 3 Acten von Colle und Wall.

Franz von Lachner ist zu seinem 80. Geburtstage das Ehrenbürgerrecht der Stadt München verliehen worden.

Frau Hedwig Niemann-Raabe hat in Dresden ein neues vieractiges Lustspiel „Ihre Ideale“ von H. Stobitzer aus der Taufe gehoben und dem jungen Autor einen sehr glücklichen Erfolg erobert.

Klughard's Oper „Gudrun“, welche in Berlin kürzlich mit großem Beifall in Scene ging, weckt die Erinnerung an ein sehr hübsches Bonmot Carl Taubig's. Man hatte soeben die denselben Stoff behandelnde gleichnamige Oper Aug. Reishmann's — Leipzig, mit ausgesprochenem Fiasco d'estime aufgeführt, als der Clavierauszug dieser Novität dem berühmten Virtuosen in die Finger fiel. Er sah sich die erste Seite an und bemerkte lakonisch: „Gut ruhn.“

Jules de Swert componirt gegenwärtig an einer großen vieractigen Oper. Das von Wilhelm Jacoby verfasste Textbuch behandelt die dramatisch bewegte Geschichte des Grafen Hammerstein.

Von Alexandre Dumas père wissen die französischen Blätter immer neue Anekdoten an das Tageslicht zu fördern. Eines Tages, erzählt ein französisches Blatt, kam ein Schuster zu ihm und forderte die Bezahlung einer bereits auf 300 Francs aufgelaufenen Stiefelrechnung. „Ich habe heute kein Geld,“ sagte Dumas. „Kein Geld?“ rief der Schuster, „das ist leicht gesagt, aber Sie bedenken nicht, daß ich meine Zeit verliere, indem ich so oft zu Ihnen laufen muß.“ „Ich bedenke es,“ versetzte Dumas, „und da ich nicht wünsche, daß Sie meinethalben Schaden erleiden, so haben Sie hier zehn Francs für den Weg.“ Der besänftigte Gläubiger zog sich zurück, kehrte jedoch nach zwei Tagen wieder, erhielt zehn Francs für seinen Zeitverlust und zog sich zurück, um nach abermals zwei Tagen — da es gerade stark regnete — fünfzehn Francs in Empfang zu nehmen. Auf diese Weise erhielt der pünktliche und ausdauernde Geschäftsmann im Laufe von drei Monaten 300 Francs für seine Wege, allein die Stiefelrechnung des Autors von Monte Christo blieb unbezahlt.

Das „D. Mtgl.“ bringt nachstehende Theateranecdote: Der einst sehr geschätzte Characterspieler Kläger war schon in seiner Elberfelder Zeit der Flasche mehr zugethan, als für seine Gesundheit und seinen Geldbeutel erspriesslich war, und es kam wohl vor, daß er in etwas angeheitertem Zustande auf der Bühne erschien. Als er eines Abends in Kogebue's „Kreuzfahrern“ zu spielen hatte, passirte ihm nun das Folgende: Er übergibt dem Kreuzfahrer den Ring, der diesen überall, wo er ihn vorzeigt, schützen soll, ungefähr mit den Worten: „Hier hast Du diesen Ring . . . und wenn . . . Du . . . irgendwo . . . in Noth kommst . . .“ Nun folgt eine längere Pause; sein Gedächtniß hatte ihn verlassen. Aber das Wort Noth brachte ihn wieder auf die Spur und rasch, energisch stieß er die Worte hervor: — „dann kannst Du ihn versehen.“ — Man kann sich die Heiterkeit des Publikums vorstellen, die um so größer war, als man wohl wußte, daß Kläger nicht selten in die Lage kam, seine Zuflucht zum Versetzen zu nehmen.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Hinter den Gittern Studien und Erinnerungen

von
Josef Stern.

22 Bogen elegant in illustriertem Umschlag brochirt, Preis 5 Mark.
 In Original-Leinwandband M. 6. Original-Leinwandband mit Goldschnitt M. 6.50.
 Inhalt: **Erinnerungen.** 1. Es hatten drei Gefellen ein fein Collegium.
 2. Ein Napoleondental auf deutscher Gede. 3. Ein Wahltag an der Weichsel.
 4. Ueber'm Neckar. 5. Goglow's letzter dramatischer Versuch.
Studien: 1. Ein preußischer Demokrat. 2. Beranger. 3. Die Nachtigal im Käfig. 4. Philosph und Verleger. 5. Kobespierre. 6. Péro Duchesno. 7. Adalbert von Chamisso. 8. Die Urbilder Bippchens.

Für die Redaction verantwortlich: Gustav Rahde in Mannheim.

Th. Sohler

Kunst-, Musikalien und Instrumenten-Handlung
 O 2, 1 am Paradeplatz.

Großes Lager in Bildern jeder Art
Musikalien-Leihanstalt.

Piano und Flügel aus den ersten
 Fabriken, zum Verkaufen und zum
 Verleihen.

Violinen und Zithern.

Die lohnentste Geldausgabe

ist ein Abonnement auf das ^{a2757}

Neue Finanz- & Verloosungsblatt,

XVII. Jahrgang, von A. Dann wegen seiner correcten Zeichnungen und bewährten Rathschlag. (Geithardt-Oblig. u. Aktien z. B. bei 15% empfohlen, stehen jetzt über 100%). Zeichnungen à Mt. 2. — pro Quartal nehmen entgegen alle Postanstalten, Buchhandlungen, sowie der Herausgeber A. Dann in Stuttgart.